



VORARLBERG

Bestatter Thomas Willam hat **neues Umfeld für Abschiednahme** geschaffen. »**A6**

MENSCHEN

Unternehmergeist
Paulina Delacher und ihre Kindheitsfreundin realisieren ihre ideale Vision von Unterwäsche. »**C8**



MARKT

Zwei Frauen, zwei Start-ups und ein Podcast. »**D1**

AUFLAGENSTÄRKSTE UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR VORARLBERG

Mittwoch

17. Dezember 2025

Nr. 291, 81. Jahrgang, € 2,50

8° Viele Wolken, aber kaum Niederschlag. Weiterhin zu mild für die Jahreszeit.



Morgens Mittags Abends

VORARLBERG

Dornbirn investiert über 48 Millionen Euro

Bürgermeister Markus Fäßler (SPÖ) und die Fraktionschefs präsentierten einen Haushalt 2026 mit hohen Investitionen und leicht gestiegenen Schulden. »**A4**

SPORT

Die harte Realität im heimischen Fußball

Ein Viertel der Profifußballer hat laut einer Studie der Vereinigung der Fußballer einen Nebenjob. Die Hälfte der Zweitligaspieler verdient unter 2200 Euro brutto. »**C3**

KULTUR

Delphina Burtschers Menschlichkeit

Ein Graphic-Novel-Projekt über Mut, Erinnerung und weiblichen Widerstand. Ein Crowdfunding soll die letzten Mittel für die Veröffentlichung bereitstellen. »**D8**

Impfskepsis

Anteil der Befragten, die wenig Vertrauen in die Sicherheit von Impfungen haben



Österreich	28 %
Polen	28 %
Deutschland	24 %
Italien	23 %
Spanien	18 %

BASIS: 1300-5400 BEFRAGTE JE LAND; OKT. 2024-SEPT. 2025

INHALT

Wohin	D7	TV-Programm	C6
Leserbriefe	C5	Impressum	C5
Chronik	B4	Leserservice	B4
Notdienste	B4	Sudoku	D5
Todesanzeigen	B4-9	Kreuzworträtsel	C8

A14-Vollanschluss hängt in Warteschleife

Teilanschluss bei Wolfurt-Lauterach wird noch jahrelang unvollständig bleiben.

SCHWARZACH Das Verkehrsnetz im unteren Rheintal ist ein fragiler Zusammenschluss. Schon ohne Zwischenfälle kollabiert die Situation beim Kreisverkehr Dornbirn-Nord regelmäßig. Kommt es im Frühver-

kehr auch noch zu einem Unfall, steht alles, wie kürzlich geschehen. Mehrere Puzzlestücke sollen helfen, die Situation zu entschärfen: Die Zollabfertigung soll weg aus Wolfurt, der Kreisverkehr wird wie-

der zu einer Ampelkreuzung umgebaut. Und der Autobahnanschluss Wolfurt-Lauterach soll zu einem Vollanschluss ausgebaut werden. Doch dieses Vorhaben ist zuletzt in weite Ferne gerückt. Der Rheintal-

autobahn fehlt die Leistungsfähigkeit für einen Vollanschluss. Zwar könnte eine Verkehrsbeeinflussungsanlage helfen, aber auch die dürfte erst in ein paar Jahren auf der Autobahn stehen. »**A3**



Aussicht auf Aufhellungen

Während in der Höhe die Sonne vom Himmel strahlt, sind die Niederungen weiter eine vernebelte Wetterküche. Da gilt es kleidungstechnisch Farbe ins Spiel zu bringen, weiß Irina und freut sich darauf, dass auch in den Tallagen bald wieder Aufhellungen an der Tagesordnung sind. VN/STEURER

USA-Reisen könnten schwierig werden

SCHWARZACH Knallharte Auflagen für eine Einreise in die USA hat die US-Immigrationsbehörde vorgeschlagen. Dazu gehören die Angabe der verwendeten Telefonnummern der letzten fünf Jahre genauso wie die Preisgabe der E-Mail-Adressen, die in den letzten zehn Jahren genutzt wurden, und vieles mehr. Vorarlberger Reiseveranstalter sind nicht begeistert. »**A4**

Ortschef schuldig der Steuerhinterziehung

FELDKIRCH Der Thüringer Bürgermeister Harald Witwer (ÖVP) als Erstangeklagter und der Finanzchef des Gemeindeverbands Blumenegg wurden am Landesgericht Feldkirch zumindest teilweise der vorsätzlichen Abgabenhinterziehung und der verspäteten Abgabe von Umsatzsteuererklärungen auf schuldig erkannt. Die Urteile sind nicht rechtskräftig. »**A8**

Zwölfjährige studiert nach Turbo-Schulzeit

BONN Die Deutsche Lina Heider ist zwölf Jahre alt und studiert bereits VWL an der Uni Bonn. Im Sommer hatte sie als Elfjährige und damit wohl jüngste Abiturientin Deutschlands ihr Abschlusszeugnis erhalten - nach nur sechs Jahren Schulzeit. Schon als Schülerin hatte sie im Rahmen eines Begabten-Sonderprogramms verschiedene Uni-Kurse belegt. »**D10**



Lina Heider ist höchstbegabt und absolvierte die Schule in Rekordzeit. APA, DPA/WESTHOFF

Das Aus vom Verbrenner-Aus

EU-Kommission reagiert auf massiven Druck der Autobranche.

LUXEMBURG Das in der EU geplante absolute Aus für Verbrenner-Autos ist vom Tisch. Die EU-Kommission passte am Dienstag ihre Emissionsrichtlinien für die Autobranche an.

Die CO₂-Flottenemissionen müssen nach den neuen Regelungen ab 2035 nur noch um 90 Prozent sinken, statt um 100 Prozent. Damit können auch danach noch neue

Hybrid- oder Benzinautos oder Elektrofahrzeuge mit Benzingenerator an Bord zugelassen werden. Zugleich sollen allerdings Elektroautos weiter gefördert werden. »**D9**